Vorlesung Softwareentwicklung 2021

https://github.com/SebastianZug/CsharpCourse

Galina Rudolf André Dietrich Christoph Pooch Fabian Bär Fritz Apelt Jonas Treumer KoKoKotlin Lesestein JohannaKlinke LinaTeumer MMachel Sebastian Zug Snikker 123Yannik Höll Florian2501 **DEVensiv** fb89zila

Language-Integrated Query

Parameter	Kursinformationen		
Veranstaltungorlesung Softwareentwicklung			
Semester	Sommersemester 2021		
Hochschule:	Technische Universität Freiberg		
Inhalte:	LINQ Konzepte und Anwendung		
Link auf	https://github.com/TUBAF-IfI-		
den	${\rm LiaScript/VL_Software entwicklung/blob/master/25_LINQ.md}$		
GitHub:			
Autoren	@author		

Motivation

using System;

Gegeben sei das Datenset eines Comic-Begeisterten in Form einer generischen Liste List<T>.

- 1. Bestimmen Sie die Zahl der Einträge unseres Datensatzes
- $2.\ {\rm Filtern}$ Sie die Liste der Comic Figuren nach dem Alter und
- 3. Sortieren Sie die Liste nach dem Anfangsbuchstaben des Namens.

```
using System.Collections.Generic;
public class Character{
 protected string name;
  public int geburtsjahr;
 private static int Count;
  int index;
  public Character(string name, int geburtsjahr){
    this.name = name;
    this.geburtsjahr = geburtsjahr;
    index = Count;
    Count = Count + 1;
  }
 public override string ToString(){
    string row = string.Format("|{0,6} | {1,-15} | {2,8} |",
                                    index, name, geburtsjahr);
    return row;
}
```

Die intuitive Lösung könnte folgendermaßen daher kommen:

Die Dokumentation von List<T> findet sich unter folgendem Link

- 1. Wir "erinnern" uns an das Count Member der Klasse List.
- 2. Für die Filteroperation implementieren Sie eine Loop. Sie können dazu foreach verwenden, weil List<T> das Interface IEnumerable implementiert.
- 3. Die Sortieroperation bedingt die Anwendung einer Vergleichsoperation zwischen den Elementen der Liste. Eine Variante ist die Implementierung des Interfaces IComparable zu diesem Zweck.

```
using System;
using System.Collections.Generic;
public class Character: IComparable{
  protected string name;
  public int geburtsjahr;
 private static int Count;
  int index;
  public Character(string name, int geburtsjahr){
    this.name = name;
    this.geburtsjahr = geburtsjahr;
    index = Count;
    Count = Count + 1;
  }
  public override string ToString(){
    string row = string.Format("|\{0,6\}| \{1,-15\}| \{2,8\}|",
                                     index, name, geburtsjahr);
    return row;
  public int CompareTo(object obj){
    if (obj == null) return 1;
    Character otherCharacter = obj as Character;
    return string.Compare(this.name, otherCharacter.name);
  }
}
public class Program
 public static void Main(string[] args){
    List<Character> ComicHeros = new List<Character>{
       new Character("Spiderman", 1962),
       new Character("Donald Duck", 1931),
       new Character("Superman", 1938)
    };
    Console.WriteLine($"\nEinträge in der Datenbank: {ComicHeros.Count}");
```

Eine Menge Aufwand für einen simple Operation! Welche zusätzlichen Probleme werden auftreten, wenn Sie eine solche Kette aus Datenerfassung, Verarbeitung und Ausgabe in realen Anwendungen umsetzen?

Alternativ schauen wir uns weiter im Kanon der List<T> Klasse um und realisieren die Methoden RemoveAll() oder Sort().

RemoveAll() zum Beispiel entfernt alle Elemente, die mit den Bedingungen übereinstimmen, die durch das angegebene Prädikat definiert werden. Interessant ist dabei die Umsetzung. Ein Prädikat ist eine generischer Delegat der einen Instanzen eines Typs T auf ein Kriterium hin evaluiert und einen Bool-Wert als Ausgabe generiert.

```
public delegate bool Predicate<in T>(T obj);
Analog kann Sort () mit einem entsprechenden Delegaten Comparison verknüpft werden.
public void Sort (Comparison<T> comparison);
public delegate int Comparison<in T>(T x, T y);
using System;
using System.Collections.Generic;
public class Character: IComparable{
  protected string name;
 public int year;
 private static int Count;
  int index;
  public Character(string name, int year){
    this.name = name;
    this.year = year;
    index = Count;
    Count = Count + 1;
  }
  public override string ToString(){
    string row = string.Format("|\{0,6\}| \{1,-15\}| \{2,8\}|",
                                     index, name, year);
    return row;
  }
  public int CompareTo(object obj){
    if (obj == null) return 1;
    Character otherCharacter = obj as Character;
    return string.Compare(this.name, otherCharacter.name);
```

public int RemoveAll (Predicate<T> match);

```
}
}
public class Program
 private static bool before1950(Character entry)
    return entry.year > 1950;
  }
  private static int sortByYear(Character x, Character y)
     int output = 0;
     if (y.year < x.year) output = 1;</pre>
     if (y.year > x.year) output = -1;
     return output;
  }
 public static void Main(string[] args){
    List<Character> ComicHeros = new List<Character>{
       new Character("Spiderman", 1962),
       new Character("Donald Duck", 1931),
       new Character("Superman", 1938)
    };
    ComicHeros.RemoveAll(before1950);
    //ComicHeros.RemoveAll(x => x.year > 1950);
    //ComicHeros.Sort(sortByYear);
    foreach (Character c in ComicHeros){
      Console.WriteLine(c);
  }
}
```

Allerdings bleibt die Darstellung von komplexeren Abfragen wie filtere die Helden heraus, die vor 1950 geboren sind, extrahiere die Vornamen und sortiere diese in Aufsteigender alphabetischer Folge zu einem unübersichtlichen Darstellungsformat.

Die Methoden für den Datenzugriff und die Manipulation abhängig vom Datentyp (Felder, Objektlisten) und der Herkunft (XML-Dokumente, Datenbanken, Excel-Dateien, usw.).

Welche alternativen Konzepte bestehen für die Verarbeitung von datengetriebenen Anfragen?

Exkurs SQL

Hier folgt ein kurzer Einschub zum Thema $Structured\ Query\ Language\ (SQL)\ ...\ um$ allen Teilnehmern eine sehr grundlegende Sicht zu vermitteln:

SQL ist eine Datenbanksprache zur Definition von Datenstrukturen in relationalen Datenbanken sowie zum Bearbeiten (Einfügen, Verändern, Löschen) und Abfragen von darauf basierenden Datenbeständen.

Ausgangspunkt sind Datenbanktabellen, die Abfragen dienen dabei der Generierung spezifischer Informationssets:

Buchnummer	Autor	Verlag	Datum	Titel
123456	Hans Vielschreiber	Musterverlag	2007	Wir lernen SQL
123457	J. Gutenberg	Gutenberg und Co.	1452	Drucken leicht gemacht
123458	Galileo Galilei	Inquisition International	1640	Eppur si muove
123459	Charles Darwin	Vatikan Verlag	1860	Adam und Eva

- "Alle Bücher mit Buchnummern von 123400 bis 123500"
- "Alle Buchnummern mit Autoren, die im 19. Jahrhundert erschienen."
- "In welchem Jahrhundert veröffentlichte welcher Verlag die meisten Bücher?"
- ..

SQL basiert auf der relationalen Algebra, ihre Syntax ist relativ einfach aufgebaut und semantisch an die englische Umgangssprache angelehnt. Die Bezeichnung SQL bezieht sich auf das englische Wort "query" (deutsch: "Abfrage"). Mit Abfragen werden die in einer Datenbank gespeicherten Daten abgerufen, also dem Benutzer oder einer Anwendersoftware zur Verfügung gestellt. Durch den Einsatz von SQL strebt man die Unabhängigkeit der Anwendungen vom eingesetzten Datenbankmanagementsystem an.

SQL-Aufrufe sind deklarativ, weil der Entwickler hier nur das WAS und nicht das WIE festlegt. Dabei strukturieren sich die Befehle in 4 Kategorien:

- Befehle zur Abfrage und Aufbereitung der gesuchten Informationen
- Befehle zur Datenmanipulation (Ändern, Einfügen, Löschen)
- Befehle zur Definition des Datenbankschemas
- Befehle für die Rechteverwaltung und Transaktionskontrolle.

Eine Datenbanktabelle stellt eine Datenbank-Relation dar. Die Relation ist Namensgeber und Grundlage der relationalen Datenbanken.

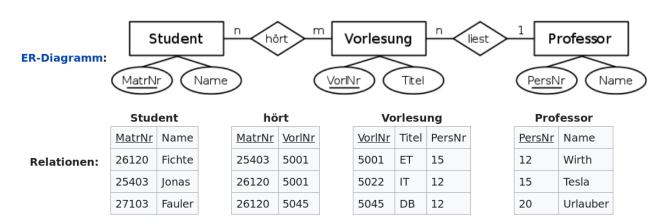


Figure 1: OOPGeschichte

Erzeugung der Tabellen

sql

sql

= 'ET'; @AlaSQL.eval

```
CREATE TABLE Student;
INSERT INTO Student SELECT * from ?;
text -student.csv MatrNr, Name 26120, Fichte 25403, Jonas 27103, Fauler @AlaSQL.eval with csv
CREATE TABLE hoert;
INSERT INTO hoert SELECT * from ?;
text -hoert.csv MatrNr, VorlNr 26120,5001 25403,5001 27103,5045 @AlaSQL.eval with csv
CREATE TABLE Vorlesung;
INSERT INTO Vorlesung SELECT * from ?;
text -vorlesung.csv VorlNr, Titel, PersNr 5001, ET, 15 5022, IT, 12 5045, DB, 12 @AlaSQL.eval with csv
CREATE TABLE Professor;
INSERT INTO Professor SELECT * from ?;
text -prof.csv PersNr, Name 12, Wirth 15, Tesla 20, Urlauber @AlaSQL.eval with csv
Beispiele
sql
       Auslesen aller Spalten und aller Zeilen SELECT * FROM Student; @AlaSQL.eval
        Abfrage mit Spaltenauswahl SELECT VorlNr, Titel FROM Vorlesung; @AlaSQL.eval
sql
         Abfrage mit eindeutigen Werten SELECT DISTINCT MatrNr FROM hoert; @AlaSQL.eval
```

LIKE kann mit verschiedenen Platzhaltern verwendet werden: _ steht für ein einzelnes beliebiges Zeichen, % steht für eine beliebige Zeichenfolge. Manche Datenbanksysteme bieten weitere solche Wildcard-Zeichen an, etwa für Zeichenmengen.

Abfrage mit Filter und Sortierung SELECT VorlNr, Titel FROM Vorlesung WHERE Titel

ORDER BY öffnet die Möglichkeit die Reihung anzupassen.

sql Verbund SELECT Vorlesung.VorlNr, Vorlesung.Titel, Professor.PersNr, Professor.Name FROM Professor INNER JOIN Vorlesung ON Professor.PersNr = Vorlesung.PersNr; @AlaSQL.eval

JOIN erlaubt es die Relationen zwischen einzelnen Datenbanktabellen aufzulösen. Dabei kann mit INNER und OUTER bzw LEFT und RIGHT die Auswahl über der Schnittmenge beschrieben werden.

sql Gruppierung mit Aggregat-Funktionen SELECT COUNT(Vorlesung.PersNr) AS Anzahl, Professor.PersNr, Professor.Name FROM Professor LEFT JOIN Vorlesung ON Professor.PersNr = Vorlesung.PersNr GROUP BY Professor.Name, Professor.PersNr; @AlaSQL.eval

LINQ Umsetzung

Language Integrated Query (LINQ) zielt auf die direkte Integration von Abfragefunktionen in die Sprache. Dafür definieren C# (wie auch VB.NET und F#) eigene Schlüsselwörter sowie eine Menge an vorbestimmten LINQ-Methoden. Diese können aber durch den Anwender in der jeweiligen Sprache erweitert werden.

```
var query =
  from e in employees
  where e.DepartmentId == 5
  select e;
```

LINQ-Anweisungen sind unmittelbar als Quelltext in .NET-Programme eingebettet. Somit kann der Code durch den Compiler auf Fehler geprüft werden. Andere Verfahren wie *ActiveX Data Objects* ADO und *Open Database Connectivity* ODBC hingegen verwenden Abfragestrings. Diese können erst zur Laufzeit interpretiert werden; dann wirken Fehler gravierender und sind schwieriger zu analysieren.

Innerhalb des Quellprogramms in C# oder VB.NET präsentiert LINQ die Abfrage-Ergebnisse als streng typisierte Aufzählungen. Somit gewährleistet es Typsicherheit bereits zur Übersetzungszeit wobei ein minimaler Codeeinsatz zur Realisierung von Filter-, Sortier- und Gruppiervorgänge in Datenquellen investiert wird.

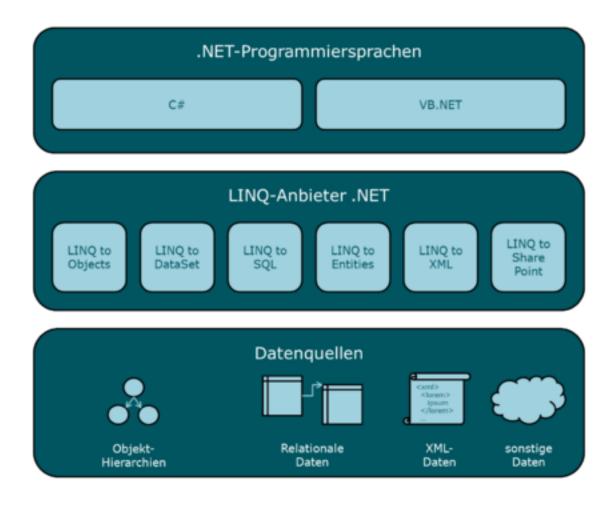


Figure 2: OOPGeschichte

Merkmale von LINQ

- Die Arbeit mit Abfrageausdrücken ist einfach, da sie viele vertraute Konstrukte der Sprache C# verwenden.
- Alle Variablen in einem Abfrageausdruck sind stark typisiert, obwohl dieser in der Regel nicht explizit angegeben wird. Der Compiler übernimmt die Ableitung.
- Eine Abfrage wird erst ausgeführt, wenn Sie über der Abfragevariable iteriert wird. Folglich muss die Quelle in einer iterierbaren Form vorliegen.
- Zur Kompilierzeit werden Abfrageausdrücke gemäß den in der C#-Spezifikation festgelegten Regeln in Methodenaufrufe des Standardabfrageoperators konvertiert. Die Abfragesyntax ist aber einfacher zu lesen.
- LINQ kombiniert Abfrageausdrücke und Methodenaufrufe (count oder max). Hierin liegt die Flexibilität des Konzeptes.

Diese Veranstaltung konzentriert sich auf die *LINQ to Objects* Realisierung von LINQ. Dabei können Abfragen mit einer beliebigen IEnumerable- oder IEnumerable<T>-Auflistungen angewandt werden.

Exkurs "Erweiterungsmethoden"

Erweiterungsmethoden ergänzen den Umfang von bestehenden Methoden einer Klasse ohne selbst in diesem Typ deklariert worden zu sein. Man beschreibt eine statische Methode und ordnet diese einer Klasse über den Typ des ersten Parameters zu.

Merke: Erweiterungsmethoden stellen das bisherige Konzept der Deklaration von Klassen (etwas) auf den Kopf. Sie ermöglichen es zusätzliche Funktionalität "anzuhängen".

Das folgende Beispiel unterstreicht den Unterschied zur bisher nur angedeuteten Methode der partiellen Methoden, die eine verteilte Implementierung einer Klasse erlaubt. Hierfür muss der Quellcode vorliegen, die Erweiterungsmethode Print() kann auch auf eine Bibliothek angewandt werden.

```
using System;
partial class myString
   public string content;
   public myString(string content)
     this.content = content;
   }
}
partial class myString
{
   public void sayHello() => Console.WriteLine("Say Hello!");
}
// Erweiterungsmethode in einer separaten Klasse
static class Exporter
    public static void Print(this myString input, string newString)
       Console.WriteLine(input.content + newString);
    }
}
class Program
    public static void Main(string[] args)
      myString text = new myString("Bla fasel");
      text.sayHello();
      text.Print("-Hossa");
```

```
}
```

Erweiterungsmethoden schaffen uns die Möglichkeit weitere Funktionalität zu integrieren und gleichzeitig Datenobjekte durch eine Verarbeitungskette "hindurchzureichen". Erweitern Sie die statische Klasse doch mal um eine Methode, die dem Inhalt der Membervariable content zusätzlichen Information einfügt.

Das Ganze ist natürlich noch recht behäbig, weil wir zwingend von einem bestimmten Typen ausgehen. Dies lässt sich über eine generische Implementierung lösen.

using System;

```
abstract class myAbstractString{
    public string content;
    public myAbstractString(string content)
      this.content = content;
    public void sayClassName() => Console.WriteLine(this.GetType().Name);
}
class myString: myAbstractString
{
   public myString(string content): base(content) {}
}
class yourString: myAbstractString
   public yourString(string content): base(content) {}
}
static class Exporter
    public static void Print<T>(this T input) where T: myAbstractString
       Console.WriteLine(input.content);
       input.sayClassName();
}
class Program
    public static void Main(string[] args)
      myString A = new myString("Bla fasel");
      A.Print();
      yourString B = new yourString("Bla blub");
      B.Print();
    }
}
```

Sie können Erweiterungsmethoden verwenden, um eine Klasse oder eine Schnittstelle zu erweitern, jedoch nicht, um sie zu überschreiben. Entsprechen wird eine Erweiterungsmethode mit dem gleichen Namen und der gleichen Signatur wie eine Schnittstellen- oder Klassenmethode nie aufgerufen.

Exkurs "Anonyme Typen"

Anonyme Typen erlauben die Spezifikation eines Satzes von schreibgeschützten Eigenschaften, ohne zunächst explizit einen Typ definieren zu müssen. Der Typname wird dabei automatisch generiert.

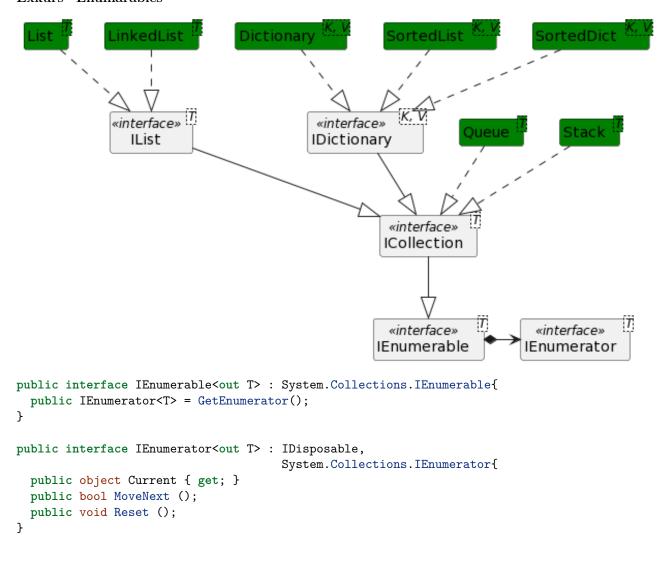
Anonyme Typen enthalten mindestens eine schreibgeschützte Eigenschaft, alle anderen Arten von Klassenmembern sind ausgeschlossen.

```
using System;
```

```
//class Irgendwas{
// pubic string text;
   public int zahl;
class Program
    public static void Main(string[] args)
        var v = new {text = "Das ist ein Text", zahl = 1};
        Console.WriteLine($"text = {v.text}, zahl = {v.zahl}");
        Console.WriteLine(v);
        //v.text = "asfsa";
        Console.WriteLine($"type = {v.GetType().Name}");
        var myPropertyInfo = v.GetType().GetProperties();
        Console.WriteLine("\nProperties:");
        for (int i = 0; i < myPropertyInfo.Length; i++)</pre>
            Console.WriteLine(myPropertyInfo[i].ToString());
    }
}
```

Der Vorteil anonymer Typen liegt in ihrer Flexibilität. Die eigentlichen Daten werden entsprechend den Ergebnissen einer Funktion erzeugt.

Exkurs "Enumarables"



Zur Wiederholung soll nochmals ein kurzes Implementierungsbeispiel gezeigt werden. An dieser Stelle wird eine Klasse myStrings umgesetzt, die als Enumerationstyp realisiert werden soll. Entsprechend implementiert die Klasse IEnumerable das Interface IEnumerable

string> und referenziert einen Enumeratortyp StringEnumerator, der wiederum das Interface generische Interface IEnumerator

string> umsetzt.

Transformieren Sie folgendes Codefragment in eine UML Darstellung.

```
using System;
using System.Collections;
using System.Collections.Generic;
class myStrings : IEnumerable<string>{
   public string [] str_arr = new string[] {"one" , "two" ,"three", "four", "five"};
   public IEnumerator<string> GetEnumerator()
   {
       IEnumerator<string> r = new StringEnumerator(this);
       return r ;
   }
   IEnumerator IEnumerable.GetEnumerator()
   {
       return GetEnumerator() ;
   }
}
class StringEnumerator : IEnumerator<string>{
    int index;
    myStrings sp;
    public StringEnumerator (myStrings str_obj){
       index = -1;
       sp = str_obj ;
    object IEnumerator.Current{
      get
        { return sp.str_arr[ index ] ; }
    public string Current{
      get
        { return sp.str_arr[ index ] ; }
    public bool MoveNext( ){
       if ( index < sp.str_arr.Length - 1 ){</pre>
           index++ ;
           return true ;
       return false;
    }
    public void Reset( ){
       index = -1;
    public void Dispose(){
      // pass
}
class Program {
    public static void Main(string[] args){
      myStrings spp = new myStrings();
      foreach( string i in spp)
              System.Console.WriteLine(i);
    }
}
```

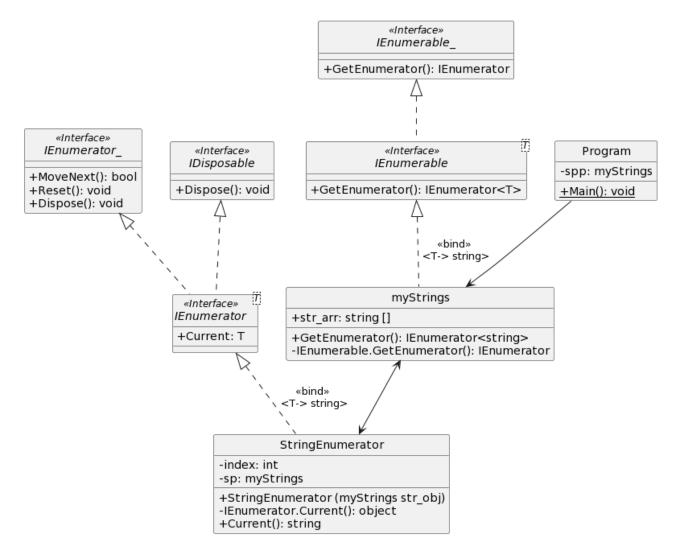


Figure 3: Protected

Welchen Vorteil habe ich verglichen mit einer nicht-enumerate Datenstruktur, zum Beispiel einem array? Im Hinblick auf eine konkrete Implementierung ist zwischen dem Komfort der erweiterten API und den Performance-Eigenschaften abzuwägen.

Einen Überblick dazu bietet unter anderem die Diskussion unter https://stackoverflow.com/questions/169973/when-should-i-use-a-list-vs-a-linkedlist/29263914#29263914

LINQ - Grundlagen

Sie können LINQ zur Abfrage beliebiger aufzählbarer Auflistungen wie List, Array oder Dictionary<TKey,TValue> verwenden. Die Auflistung kann entweder benutzerdefiniert sein oder von einer .NET Framework-API zurückgegeben werden.

Alle LINQ-Abfrageoperationen bestehen aus drei unterschiedlichen Aktionen:

- Abrufen der Datenquelle
- Erstellen der Abfrage
- Ausführen der Abfrage

Für ein einfaches Beispiel, das Filtern einer Liste von Zahlenwerten realisiert sich dies wie folgt:

```
using System;
using System. Threading;
using System.Collections.Generic;
using System.Linq;
    class Program {
        public static void Main(string[] args){
          // Spezifikation der Datenquelle
          int[] scores = new int[] { 97, 92, 81, 60 };
          // Definition der Abfrage
          IEnumerable<int> scoreQuery =
                                      // Bezug zur Datenquelle
              from score in scores
                                      // Filterkriterium
              where score > 80
                                      // "Projektion" des Rückgabewertes
              select score;
          // Execute the query.
          foreach (int i in scoreQuery)
              Console.Write(i + " ");
          }
        }
    }
```

Datenquellen

Zugriff	Bedeutung
LINQ to Objects	Zugriff auf Objektlisten und -Hierarchien im Arbeitsspeicher
LINQ to SQL	Abfrage und Bearbeitung von Daten in MS-SQL-Datenbanken
LINQ to Entities	Abfrage und Bearbeitung von Daten im relationalen Modell von ADO.NET
LINQ to XML	Zugriff auf XML-Inhalte
LINQ to DataSet	Zugriff auf ADO.NET-Datensammlungen und -Tabellen
LINQ to SharePoint	Zugriff auf SharePoint-Daten

Im Rahmen dieser Veranstaltung konzentrieren wir uns auf die LINQ to Objects Variante.

Query Ausdrücke

Insgesamt sind 7 Query-Klauseln vorimplementiert, können aber durch Erweiterungsmethoden ergänzt werden.

Ausdruck	Bedeutung
from where orderby select group	definieren der Laufvariable und einer Datenquelle filtert die Daten nach bestimten Kriterien sortiert die Elemente projeziert die Laufvariable auf die Ergebnisfolge bildet Gruppen innerhalb der Ergebnismenge
join let	vereinigt Elemente mehrere Datenquellen definiert eine Hilfsvariable

```
class Student{
  public string Name;
 public int Id;
 public string Subject{get; set;}
  public Student(){}
// Collection Initialization
List<Student> students = new List<Student>{
  new Student("Max Müller"){Subject = "Technische Informatik", id = 1},
  new Student("Maria Maier"){Subject = "Softwareentwicklung", id = 2},
  new Student("Martin Morawschek"){Subject = "Höhere Mathematik I", id = 3}
}
// Implizite Typdefinition
var result = from s in students
                                        // Spezifikation der Datenquelle
             where s.Subject == "Softwarentwicklung"
             orderby s.Name
             select new (s.Name, s.Id) // Projektion der Ausgabe
// explizite Typdefinition
IEnumerable<Student> result = from s in students
```

Im vorangehenden Beispiel ist students die Datenquelle, über der die Abfrage bearbeitet wird. Der List-Datentyp implementiert das Interface IEnumerable<T>. Die letzte Zeile bildet das Ergebnis auf die Rückgabe ab, dem Interface entsprechen auf ein IEnumerable<Student> mit den Feldern Name und Id.

Die Berechnung der Folge wird nicht als Ganzes realisiert sondern bei einer Iteration durch den Datentyp List<Student>.

Für nicht-generische Typen (die also IEnumerable anstatt IEnumerable<T> unmittelbar) implementieren, muss zusätzlich der Typ der Laufvariable angegeben werden, da diese nicht aus der Datenquelle ermittelt werden kann.

```
FirstName = "Svetlana", LastName = "Müller", Scores = new int[] { 98, 92, 81, 60 }
     });
StudentList.Add(
    new Student {
        FirstName = "Claire", LastName = "O'Donnell", Scores = new int[] { 75, 84, 91, 39 }
     });
var query = from student in StudentList
          where student.Scores[0] > 95
          select student;
foreach (Student s in query)
     Console.WriteLine(s.LastName + ": " + s.Scores[0]);
}
```

Welche Struktur ergibt sich dabei generell für eine LINQ-Abfrage? Ein Query beginnt immer mit einer from-Klausel und endet mit einer select oder group-Klausel.

Allgemeingültig lässt sich, entsprechend den Ausführungen in Mössenböck folgende Syntax ableiten:

```
QueryExpr =
   "from" [Type] variable "in" SrcExpr
   QueryBody
QueryBody =
   { "from" [Type] variable "in" SrcExpr
   | "where" BoolExpr
   | "orderby" Expr ["ascending" | "descending"] {"," Expr ["ascending" | "descending"]}
   | "join" [Type] variable "in" SrcExpr "on" Expr "equals" Expr ["into" variable]
   | "let" variable "=" Expr
   }
   ( "select" ProjectionExpr ["into" variable QueryBody]
   | "group" ProjectionExpr "by" Expr ["into" variable QueryBody]
   ).
```

Mit der isolierten Definition der Abfragen können diese mehrfach auf die Daten angewandt werden. Man spricht dabei von einer "verzögerten Ausführung" - jeder Aufruf der Ausgabe generiert eine neue Abfrage.

```
using System;
using System. Threading;
using System.Collections.Generic;
using System.Ling;
class Program
    public static void Main(string[] args){
      var numbers = new List<int>() {1,2,3,4};
      // Spezifikation der Anfrage
      var query = from x in numbers
                  select x;
      Console.WriteLine(query.GetType());
      // Manipulation der Daten
      numbers.Add(5);
      Console.WriteLine(query.Count());
      // Manipulation und erneute Anwendung der Abfrage
      numbers.Add(6);
      Console.WriteLine(query.Count()); // 6
}
```

Hinter den Kulissen

Der Compiler transformiert LINQ-Anfragen in der Abfragesyntax in Lambda-Ausdrücke, Erweiterungsmethoden, Objektinitializer und anonyme Typen. Dabei sprechen wir von der Methodensyntax. Abfragesyntax und Methodensyntax sind semantisch identisch, aber viele Benutzer finden die Abfragesyntax einfacher und leichter

zu lesen. Da aber einige Abfragen nur in der Methodensyntax möglich sind, müssen sie diese bisweilen nutzen. Beispiele dafür sind Max(), Min(), oder Take().

Nehmen wir also nochmals eine Anzahl von Studenten an, die in einer generischen Liste erfasst wurden:

```
List<Student> students = new List<Student>({
  new Student{
      Id = "123sdf234"
      FirstName = "Svetlana",
      LastName = "Omelchenko",
      Field = "Computer Science",
      Scores = new int[] { 98, 92, 81, 60 }
  };
  //...
  });
var result = from s in students
             where s.Field == "Computer Science"
             orderby s.LastName
             select new {s.LastName, s.Id};
Der Compiler generiert daraus folgenden Code:
IEnumerable<Student> result = students
                               .Where(s => s.Field == "Computer Science" )
                               .OrderBy(s => s.LastName)
                               .Select(s => new {s.LastName, s.Id});
```

Wieso hat meine Klasse Student plötzlich eine Methode where? Hier nutzen wir eine automatisch generierte Erweiterungsmethoden.

Dabei wird die eigentliche Filterfunktion als Delegat übergeben, dies wiederum kann durch eine Lambdafunktion ausgedrückt werden. https://docs.microsoft.com/de-de/dotnet/api/system.linq.enumerable.where?view=netframework-4.8

Dabei beschreiben die Lambdafunktionen sogenannten Prädikate, Funktionen, die eine bestimmte Bedingung prüfen und einen boolschen Wert zurückgeben.

```
using System;
using System. Threading;
using System.Collections.Generic;
using System.Linq;
class Program {
    public static bool filterme(int num){
        bool result = false;
        if (num > 10) result = true;
        return result;
    }
    public static void Main(string[] args){
      int[] numbers = { 0, 30, 20, 15, 90, 85, 40, 75 };
      //Func<int, bool> filter = delegate(int num) { return num > 10; };
      Func<int, bool> filter = filterme;
      IEnumerable<int> query =
          numbers.Where(filter);
      //IEnumerable<int> query =
             numbers.Where(s => s > 10);
      foreach (int number in query)
          Console.WriteLine(number);
      }
}
```

Basisfunktionen von LINQ

Mit LINQ lassen sich Elementaroperationen definieren, die dann im Ganzen die Mächtigkeit des Konzeptes ausmachen.

Filtern

Das Beispiel zur Filterung einer Customer-Tabelle wurde der C# Dokumentation unter https://docs.microsoft.com/de-de/dotnet/csharp/programming-guide/concepts/linq/basic-linq-query-operations entnommen.

Die üblichste Abfrageoperation ist das Anwenden eines Filters in Form eines booleschen Ausdrucks. Das Filtern bewirkt, dass im Ergebnis nur die Elemente enthalten sind, für die der Ausdruck eine wahre Aussage liefert.

Das Ergebnis wird durch Verwendung der where-Klausel erzeugt. Faktisch gibt der Filter an, welche Elemente nicht in die Quellsequenz eingeschlossen werden sollen. In folgendem Beispiel werden nur die customers zurückgegeben, die eine Londoner Adresse haben.

Sie können die logischen Operatoren & und II verwenden, um so viele Filterausdrücke wie benötigt in der where-Klausel anzuwenden.

```
using System;
using System. Threading;
using System.Collections.Generic;
using System.Linq;
class Program {
 public static bool even(int value)
     return value % 2 == 0;
  }
  public static void Main(string[] args){
    var numbers = new List<int>() {-1, 7,11,21,32,42};
    var query = from i in numbers
                where i < 40 \&\& i > 0
                select i;
    foreach (var x in query)
      Console.WriteLine(x);
  }
}
```

Die entsprechenden Operatoren können aber auch um eigenständige Methoden ergänzt werden. Versuchen Sie zum Beispiel die Bereichsabfrage um eine Prüfung zu erweitern, ob der Zahlenwert gerade ist.

Gruppieren

Die group-Klausel ermöglicht es, die Ergebnisse auf der Basis eines Merkmals zusammenzufassen. Die group-Klausel gibt entsprechend eine Sequenz von IGrouping<TKey,TElement>-Objekten zurück, die null oder mehr Elemente enthalten, die mit dem Schlüsselwert TKey für die Gruppe übereinstimmen. Der Compiler leiten den Typ des Schlüssels anhand der Parameter von group her. IGrouping selbst implementiert das Interface IEnumerable und kann damit iteriert werden.

```
var queryCustomersByCity =
    from customer in customers
    group customer by customer.City;

// customerGroup is an IGrouping<string, Customer> now!
foreach (var customerGroup in queryCustomersByCity) // Iteration 1
{
    Console.WriteLine(customerGroup.Key);
    foreach (Customer customer in customerGroup) // Iteration 2
```

```
{
    Console.WriteLine(" {0}", customer.Name);
}
```

Dabei können die Ergebnisse einer Gruppierung wiederum Ausgangsbasis für eine weitere Abfrage sein, wenn das Resultat mit into in einem Zwischenergebnis gespeichert wird.

```
using System;
using System. Threading;
using System.Collections.Generic;
using System.Linq;
class Student{
  public string Name;
  public int id;
  public string Subject{get; set;}
 public Student(){}
 public Student(string name){
     this.Name = name;
}
class Program {
    public static void Main(string[] args){
      List<Student> students = new List<Student>{
        new Student("Max Müller"){Subject = "Technische Informatik", id = 1},
        new Student("Maria Maier"){Subject = "Softwareentwicklung", id = 2},
        new Student("Martin Morawschek"){Subject = "Höhere Mathematik I", id = 3},
        new Student("Katja Schulz"){Subject = "Technische Informatik", id = 4},
        new Student("Karl Tischer"){Subject = "Softwareentwicklung", id = 5},
      };
      var query = from s in students
                  group s by s.Subject;
      foreach (var studentGroup in query)
          Console.WriteLine(studentGroup.Key);
          foreach (Student student in studentGroup)
                Console.WriteLine("
                                       {0}", student.Name);
          }
       }
       var query2 = from s in students
                    group s by s.Subject into sg
                    select new {Subject = sg.Key, Count = sg.Count()};
       Console.WriteLine();
       foreach (var group in query2){
         Console.WriteLine(group.Count + " students attend in " + group.Subject);
    }
}
```

Sortieren

Bei einem Sortiervorgang werden die Elemente einer Sequenz auf Grundlage eines oder mehrerer Attribute sortiert. Mit dem ersten Sortierkriterium wird eine primäre Sortierung der Elemente ausgeführt. Sie können die Elemente innerhalb jeder primären Sortiergruppe sortieren, indem Sie ein zweites Sortierkriterium angeben.

```
using System;
using System. Threading;
using System.Collections.Generic;
using System.Linq;
class Student{
  public string Name;
  public int id;
  public string Subject{get; set;}
 public Student(){}
 public Student(string name){
     this.Name = name;
}
class Program {
    public static void Main(string[] args){
      List<Student> students = new List<Student>{
        new Student("Max Müller"){Subject = "Technische Informatik", id = 1},
        new Student("Maria Maier"){Subject = "Softwareentwicklung", id = 2},
        new Student("Martin Morawschek"){Subject = "Höhere Mathematik I", id = 3},
        new Student("Katja Schulz"){Subject = "Technische Informatik", id = 4},
        new Student("Karl Tischer"){Subject = "Softwareentwicklung", id = 5},
      };
       var query = from s in students
                   orderby s.Subject descending
                   select s;
       foreach (var student in query){
         Console.WriteLine("{0,-22} - {1}", student.Subject, student.Name);
    }
}
```

Ausgaben

Die select-Klausel generiert aus den Ergebnissen der Abfrage das Resultat und definiert damit das Format jedes zurückgegebenen Elements. Dies kann

- den vollständigen Datensatz umfassen,
- lediglich eine Teilmenge der Member oder
- einen völlig neuen Datentypen.

Wenn die select-Klausel etwas anderes als eine Kopie des Quellelements erzeugt, wird dieser Vorgang als Projektion bezeichnet.

```
using System;
using System.Threading;
using System.Collections.Generic;
using System.Linq;

class Student{
  public string Name;
  public int id;
  public string Subject{get; set;}
  public Student(){}
  public Student(string name){
     this.Name = name;
  }
}
```

```
class Program {
    public static void Main(string[] args){
      List<Student> students = new List<Student>{
        new Student("Max Müller"){Subject = "Technische Informatik", id = 1},
        new Student("Maria Maier"){Subject = "Softwareentwicklung", id = 2},
        new Student("Martin Morawschek"){Subject = "Höhere Mathematik I", id = 3},
        new Student("Katja Schulz"){Subject = "Technische Informatik", id = 4},
        new Student("Karl Tischer"){Subject = "Softwareentwicklung", id = 5},
      };
       var query = from s in students
                   select new {Surname = s.Name.Split(' ')[0]};
       Console.WriteLine(query.GetType());
       foreach (var student in query){
         Console.WriteLine(student.Surname);
    }
}
```

Einen guten Überblick zu den Konzequenzen einer Projektion gibt die Webseite https://docs.microsoft.com/de-de/dotnet/csharp/programming-guide/concepts/linq/type-relationships-in-linq-query-operations

Aufgabe der Woche

Für die Vereinigten Staaten liegen umfangreiche Datensätze zur Namensgebung von Neugeborenen seit 1880 vor. Eine entsprechende csv-Datei (comma separated file) findet sich im Projektordner und /data, sie umfasst 258.000 Einträge. Diese sind wie folgt gegliedert

```
1880, "John", 0.081541, "boy"
1880, "William", 0.080511, "boy"
1880, "James", 0.050057, "boy"
```

Die erste Spalte gibt das Geburtsjahr, die zweite den Vornamen, die Dritte den Anteil der mit diesem Vornamen benannten Kinder und die vierte das Geschlecht an.

Der Datensatz steht zum Download unter https://osf.io/d2vyg/bereit.

Lesen Sie aus den Daten die jeweils am häufigsten vergebenen Vornamen aus und bestimmen Sie deren Anteil innerhalb des Jahrganges.

https://github.com/liaScript/CsharpCourse/tree/master/code/25_LINQII

Welche Möglichkeiten der Analyse sehen Sie?